

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 14.11.2006**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Thomas Godenrath	CDU
Herr Oliver Christoph Klaus	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die Linkspartei. PDS
Frau Ute Haupt	Die Linkspartei. PDS
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Herr Michael Zeidler	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Tom Wolter	MitBürger
Herr Janis Kapetsis	SKE
Herr Ingo Kautz	SKE
Herr Dieter Schika	SKE
Herr Andreas Hajek	FDP
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Herr Steffen Forker	SKE
Herr Andree Schenk	SKE
Herr Eberhard Doege	BG GB III
Herr Gert Hildebrand	FBL FB 40
Herr Ulrich Schneider	Protokollführer

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Petra Sitte	Die Linkspartei. PDS
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR HALLE.
Herr Klaus Bardo	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12. September 2006
4. Beschlussvorlage - Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) - Sportförderrichtlinie
Vorlage: IV/2006/06019
5. Anfragen
6. Anträge
7. Anregungen
8. Mitteilungen
- 8.1. Mündliche Information zum Mitteldeutschen Marathon
- 8.2. Mündliche Information zu den Arbeitsergebnissen der ständigen Sportkonferenz

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden Herrn Hajek geleitet.

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Anträge zur TO.

Der Ausschuss stimmt über die TO ab.

Abstimmungsergebnis:

**7 Ja-Stimmen
einstimmig zugestimmt**

Herr Doege bittet aus gesundheitlichen Gründen die Sitzung nach TOP 4 verlassen zu dürfen.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12. September 2006

Es gibt keine Hinweise, Anfragen und Anträge zur Niederschrift.

Der Ausschuss stimmt über die Niederschrift ab.

Abstimmungsergebnis:

**6 Ja-Stimmen
einstimmig zugestimmt**

**zu 4 Beschlussvorlage - Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) - Sportförderrichtlinie
Vorlage: IV/2006/06019**

Herr Doege erläutert eingangs:

- Die Verwaltung hatte im letzten Jahr angekündigt, den Entwurf der Neufassung der Richtlinie noch in diesem Jahr vorzulegen.

- Die Mitglieder des Ausschusses waren gebeten worden, der Verwaltung dazu Vorschläge und Ideen anzutragen – es sind leider keine gekommen.
- Der Verfahrensweg hinsichtlich der Zeitschiene bis zur Einbringung in den Stadtrat und Gremienbeteiligung wurde mit der Oberbürgermeisterin abgestimmt.
Es wurde entschieden, eine gebündelte Verwaltungsmeinung in die „Außenberatung“ zu geben. Diese Fassung liegt jetzt vor.
- Der SSB wurde gebeten, die Vereinsbeteiligung zu sichern; beteiligt wird auch die ständige Sportkonferenz Sportentwicklung.
- Die jetzige Sportförderrichtlinie ist nahezu 10 Jahre alt.
Zwischenzeitlich hat der Stadtrat die Leitlinien der Sportentwicklung beschlossen – die Neufassung der Richtlinie passt sich diesen an.

Herr Doege informiert über die grundsätzliche Gliederung des vorliegenden Entwurfs:

- Teil I der Richtlinie basiert auf Haushaltsgesetzen.
Neu ist die Splittung in 2 Haushaltsstellen zur besseren Transparenz: Zum einen die direkte Sportförderung, zum anderen die Förderung von Vereinssportstätten.
- Die Modalitäten für die Förderung des Sporttreibens in den Vereinen wurden dem Sportleitbild angepasst unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung in der Stadt.
Es wird auf Zielgruppen orientiert: Kinder und Jugendliche, Behindertensportler und Seniorensportler.
Letztere wurden neu in die Richtlinie aufgenommen in dem Wissen, dass diese Zielgruppe eine tragende Säule in den Vereinen ist.
- Neu ist die Vorgabe einer Mindestzahl von Mitgliedern als Voraussetzung für die Gewährung mitgliedsbezogener Zuwendungen.
- Die Übungsleiter-Zuwendungen wurden geringfügig angehoben.
- Neu ist der gedeckelte Festbetrag für den SSB zur Sicherung seiner Geschäftstätigkeit.
- Die bisherige Priorisierung bei den Sportveranstaltungen wurde beibehalten und mit Kriterien untersetzt.
- Die Förderung der Vereinssportanlagen wurde nicht wesentlich verändert; der Zuschuss zum Ausgleich der Vereinsaufwendungen für städtischen Eigenbedarf wird etwas besser anerkannt.

DISKUSSION

Herr El-Khalil: Die 2. Lesung sollte in der Januar-Sitzung erfolgen, damit die Ergebnisse der Hauptausschusssitzung einfließen können.

Herr Doege sieht darin kein Problem, da die vorgeschlagene Zeitschiene nicht zwingend eingehalten werden muss.

Herr Godenrath:

1. Die Zahlungsströme verändern sich – gibt es dazu eine Vergleichsrechnung?
Herr Hildebrand: Es gibt die Vergleichsrechnung auf Basis der Erfüllung 2005; diese wird den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.
2. Welche Überlegungen gab es, die mitgliedsbezogenen Zuwendungen an einer Mindestmitgliederzahl festzumachen?
Herr Hildebrand: Eine derartige Vorgabe ist in vielen kommunalen Richtlinien verankert. Die Zahl in der Richtlinie ist der Vorschlag der Verwaltung und durchaus veränderbar.
3. Der monatliche Mindestbeitrag als Voraussetzung für die finanzielle Förderung durch die Stadt – worauf begründet sich dieser Vorschlag?
Herr El-Khalil: Der LSB verfährt ebenso und ist allgemein üblich im Deutschen Olympischen Sport –Bund (DOSB).

Herr Doege: Die mitgliedsbezogenen Zuschüsse waren auch in der Beigeordnetenkonferenz Gegenstand kontroverser Diskussion. Es gab u.a. Überlegungen, die Senioren nicht zu fördern und dafür die Zuschüsse im Kinder- und Jugendbereich noch weiter anzuheben. Die Altersgruppe +60 ist für die Vereine von existenzieller Bedeutung – mit den Zuwendungen wird dies anerkannt.
Die allgemeine Familienfreundlichkeit ist im Sport sehr schwer zu umfassen – in der Richtlinie wird diese zielgerichtet auf die Senioren sowie auf Kinder und Jugendliche konzentriert.

Frau Haupt:

- Die Orientierung auf den Kinder- und Jugendsport sowie Behindertensport ist gut.
- Anregungen und Vorschläge zur Richtlinie werden der Verwaltung gesondert übergeben.

Herr Zeidler:

- Die geforderte Mindestmitgliederzahl von 20 ist zu hoch.
- Die Förderung der Senioren soll beibehalten werden, da diese in den Vereinen eine tragende Rolle innehaben.

Herr Forker: Für die Antragsberechtigung nach Teil I, Abschnitt 4.2 sollte die Mitgliedschaft im LSB und SSB gefordert werden.

Herr Bartsch: Warum soll zwingend die Mitgliedschaft im LSB und SSB gefordert werden?

Herr Forker: Es ist gewollt, dass sich die Vereine unter dem Dach des DOSB, LSB und SSB organisieren. Dafür gibt es Sportfördermittel.

Herr Doege: Es darf nicht die Tür für jeden geöffnet werden. Die Stadt hat die Aufgabe, den institutionell strukturierten Sport zu fördern.

Herr El-Khalil: Es gibt Spielregeln, deren Einhaltung für den Sport wichtig sind. Dafür gibt es zwei Säulen – die Sportfachverbände bis in die Vereinsabteilungen und den DOSB, den LSB und den SSB bis zu den Vereinen.

Herr Wolter:

- Ihm würde es genügen, nur Mitglied im SSB zu sein.
- Gibt es im Beteiligungsverfahren mit dem SSB Beratungsprotokolle?

Herr Doege: Das Beteiligungsverfahren mit dem SSB und den Vereinen ist vorbesprochen. Die Verwaltung und er persönlich sind bereit, die Richtlinie in den Leitungsgremien zu erläutern und Fragen zu beantworten.
Die Fraktionen des Stadtrates haben über das Intranet Zugriff; dort ist die Vorlage eingestellt. Es ist genügend Transparenz vorhanden.

Herr Ettingshausen:

- Hat die Kreisgebietsreform Auswirkungen auf Trainingsstätten der Vereine?
- Die Landtagsfraktion der FDP hat ein Sportgesetz in den Landtag eingebracht – hat es Auswirkungen für die Stadt?

Herr Doege: Die Kreisgebietsreform hat keine Auswirkungen auf die Stadt Halle (Saale). Der FDP-Vorschlag für ein Sportgesetz im Land Sachsen-Anhalt ist nicht bekannt.

Herr El-Khalil: Die neue Richtlinie wird im Hauptausschuss am 4.12.2006 beraten. Danach wird der SSB einige Vorschläge zur Ergänzung unterbreiten und der Verwaltung übergeben.

Herr Kapetsis:

- Die strategische Ausrichtung auf den Kinder- und Jugendsport ist gut.
- Es ist wünschenswert, den Schwerpunkt Leistungssport in der Richtlinie festzuschreiben – analog Leipzig.

Herr Godenrath:

- Die Festschreibung einer Mindestmitgliederzahl ist richtig.
- Ist es möglich, eine institutionelle Förderung für den SSB in die Richtlinie aufzunehmen? Die Abhängigkeit vom Haushaltsplan ist immer ein Risiko.

Herr Doege: Verträge über eine institutionelle Förderung sind heute nicht mehr genehmigungsfähig durch die Kommunalaufsicht bei Konsolidierungsgemeinden.

Herr El-Khalil: Es wird immer wieder festgestellt, dass sich Abteilungen aus Vereinen, die eine sportliche Heimstatt haben, herauslösen und neue Vereine gründen und dann zur Stadt kommen und eine Sportstätte fordern, während die alte leer steht. Mit der Festschreibung einer Mindestmitgliederzahl als Voraussetzung für eine Förderung wird ein leichter Gegendruck erzeugt.

Herr Wolter:

- Für die Vereinsförderung (Teil II, Ziffer 1.1) wäre ein analytischer Hintergrund von Vorteil hinsichtlich der Auswirkung auf die Vereine (Vereinssplitting).
- Die Richtlinie beinhaltet nur die direkte Sportförderung; der Ausweis der indirekten Sportförderung wäre günstig, um das Bild der städtischen Aufwendungen für den Sport abzurunden und nach außen deutlich zu machen.
- Ist die neue Richtlinie ein Papier mit Signalwirkung für evtl. neue Sportstrukturen oder unabhängig davon?

Herr El-Khalil: Wenn es zu einer Budgetierung kommen sollte, würde der Geldfluss an die Vereine nach dieser RL erfolgen.

Herr Kapetsis: Die Konzentration in den Vereinen auf den Nachwuchs- und Spitzensport muss sich an der strategischen städtischen Zielstellung orientieren. Hier ist eine Präzisierung erforderlich.

Herr Hildebrand: Die städtische Förderung des Sports zielt auf den Breitensport ab. Eine Kanalisierung ist bedenklich.

Herr Doege: Bei der Förderung von Veranstaltungen ist das Kriterium Leistungssport sicher anwendbar. Bei der Vereinsförderung ist das jedoch problematisch. Für die Aufnahme dieses Gedankens in die Richtlinie wird Herr Kapetsis gebeten, der Verwaltung einen Vorschlag zu unterbreiten.

Herr Kapetsis: Vereine können nur Leistungssport betreiben, wenn aus dem eigenen Nachwuchs Talente kommen.

Herr El-Khalil: Die Konzentration ist gut – dies trifft auch auf die Sportartenauswahl zu. Der Sport besteht allerdings nicht nur aus dem Leistungssport, er hat auch breitere Aufgaben im sozialen Bereich zu erfüllen.

Herr Forker: Die wenigen städtischen Fördermittel lassen eine besondere Förderung des Leistungssports nicht zu. In der Stadt geht es darum, die Mittel für eine breite sportliche Betätigung in den Vereinen einzusetzen.

Herr El-Khalil: Die Beratung des Veranstaltungskalenders (Teil II, Ziffer 5.4) in der ständigen Sportkonferenz in der Richtlinie festzuschreiben, ist problematisch, da dieses Gremium nicht legitimiert ist.

Die 1. Lesung der neuen Sportförderrichtlinie wird damit beendet.

zu 5 Anfragen

1. Herr El-Khalil: Im nächsten Jahr besteht die Städtepartnerschaft mit Karlsruhe 20 Jahre. Gibt es Vorschläge, wie der Sport sich daran beteiligen kann?
Im SSB gibt es einige Ideen.

2. Herr Ettingshausen: Die rassistischen Ausschreitungen im Kurt-Wabbel-Stadion fügen auch der Stadt Schaden zu. In welcher Form fördert die Stadt das HFC-Fan-Projekt?

Herr Doege: Das Projekt wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie personell und finanziell begleitet. Es stehen auch Landesfördermittel zur Verfügung.

Herr Godenrath: Das Projekt wurde im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

3. Herr Kautz: Wie ist der aktuelle Stand zur Schließung der Kegelsportstätte „Paradies“?

Herr Hildebrand: Es gibt Verhandlungen zwischen dem Kreisfachverband Kegeln und dem Tennisclub Halle-Böllberg 54 mit dem Ziel, in den Neubau der Tennishalle am Böllberger Weg eine 8-Bahnen-Anlage Kegeln zu integrieren.

Mit dem Kreisfachverband Kegeln findet am 1. Dezember 2006 ein Gespräch statt. Die Verwaltung wird den Sportausschuss regelmäßig informieren.

4. Herr Wolter: Wie ist der Stand der Erarbeitung des Veranstaltungskalenders 2007?

Herr Hildebrand: Die Antragsfrist der Vereine läuft jetzt ab. Die Vorlage soll im Dezember in die Beiko eingebracht werden.

Danach erfolgt die Beratung im Sportausschuss.

5. Herr Godenrath: Wie ist der Stand der Ausreichung der Sportfördermittel 2006?

Herr Doege: Die Stadt ist an die vorläufige HH-Führung gebunden.

6. Herr Forker: Der SSB hat vom Post- und Telekom-SV ein Schreiben zur bevorstehenden Schließung der Jahn-Turnhalle erhalten. Sollte die Schließung erfolgen, ist die Existenz der Abteilung Turnen / Gymnastik / Akrobatik gefährdet.

Wie geht es hier weiter?

Herr Hildebrand: Die Verwaltung prüft den Sachverhalt und wird darüber informieren.

Wie geht es weiter mit der Schwimmhalle Robert-Koch-Straße?

Herr Hildebrand: Die Verwaltung arbeitet an der Erstellung des Fördermittelantrages sowie am Grundsatzbeschluss für den Stadtrat.

7. Herr Kautz: Wird in der Stadt Halle (Saale) der Neubau eines 2. Kunstrasenplatzes vorbereitet?

Herr Hajek: Die Vereine müssen den Antrag auf Fördermittel stellen.

Da die Vereine den Eigenanteil nicht aufbringen können, wurde kein Antrag gestellt.

Herr Hildebrand: Die Stadt muss entscheiden, welche Projekte sie aus dem Haushalt finanziert. Das Setzen von Prioritäten in der Stadt wird auch vom Sozialministerium gefordert.
Kunstrasenplätze haben derzeit keine vordere Priorität.

zu 6 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

zu 7 Anregungen

1. Herr Kautz regt an, dass Vertreter der Stadtratfraktion zur Eröffnung des neuen Stadions nach Magdeburg fahren.

zu 8 Mitteilungen

1. Herr Hildebrand teilt mit,
- dass die Öffnungszeiten der städtischen Schwimmhallen zum Jahreswechsel im Amtsblatt veröffentlicht werden.
Es gibt nur geringe Änderungen gegenüber 2005.
- dass Vereine mit Schlüsselverträgen die Schulturnhallen in der Zeit vom 27. bis 29.12.2006 gemäß Zuweisung nutzen können.
Eine Reinigung erfolgt in dieser Zeit nicht.

2. Herr Forker teilt mit,
- dass die Sportlerehrungen 2006 vorbereitet sind und wie vorgesehen stattfinden werden.
Da die städtischen Fördermittel bisher nicht ausgereicht wurden, ist der SSB in Vorkasse getreten und hat keine finanziellen Reserven mehr.
Es wird die dringende Bitte an die Verwaltung gerichtet, die vorgesehenen Fördermittel zur Verfügung zu stellen.

zu 8.1 Mündliche Information zum Mitteldeutschen Marathon

Den Ausschuss-Mitgliedern wird ein Flyer zum mdm 2007 übergeben.
Dieser enthält alle wesentlichen Fakten zur Streckenführung, den sportlichen Angeboten usw.

Herr Forker informiert ergänzend:

Die Zusammenarbeit mit Leipzig lief in der Vergangenheit nicht gut.

Des Weiteren ist die Streckenführung zwischen beiden Städten sehr schwierig und besonders für Spitzenläufer nicht geeignet.

Der mdm 2007 startet in Spergau und endet wieder auf dem Hansering.

Herr Godenrath: Aus Sportlersicht ist die nur halbseitige Sperrung der Hochstraße unvorteilhaft. Es sollte überprüft werden, ob eine vollständige Sperrung möglich ist.

zu 8.2 Mündliche Information zu den Arbeitsergebnissen der ständigen Sportkonferenz

Herr Hajek informiert:

Der Arbeitsstab Sport der ständigen Sportkonferenz hat am 24. September 2006 getagt.

Teilnehmer: Vertreter SSB, LSB, Stadtverwaltung und Vorsitzender Sportausschuss.

Gegenstand der Beratung war ein Arbeitspapier der BMA, über das im nichtöffentlichen Teil informiert wird.

Der öffentliche Teil ist damit beendet.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Schneider
Protokollführer

Hajek
Ausschussvorsitzender